

# Inhalt

I.	Einleitung: Die Semantik der Politik und der Emotionen . . . . .	9
1.	Namen, Gründe und Rechtfertigungen . . . . .	9
2.	Macht und Herrschaft . . . . .	16
3.	Emotionen . . . . .	27
4.	Forschungen zu Herrschaft, Gewalt, Schrecken, Freundschaft und Liebe im Mittelalter . . . . .	31
5.	Fragen und vorläufige Annahmen . . . . .	39
II.	Verständigungsangebote der Bibel . . . . .	47
1.	Der Schrecken der Könige über Gerechte und Ungerechte im Alten Testament . . . . .	47
2.	Herrschaft ohne Liebe im Neuen Testament . . . . .	68
III.	Konzepte der Antike: Herrschaft im Haus, Freundschaft im Staat . . . . .	83
1.	Der eine Körper der Polis: Platon . . . . .	83
2.	Freundschaft und Tugend in der Polis: Aristoteles . . . . .	92
3.	Befreiung vom Schrecken: Epikur und Lucretius . . . . .	104
4.	Freunde im Dienst für den Staat: Cicero . . . . .	107
5.	Verlust der Freundschaft im römischen Kaiserreich . . . . .	119
6.	Das römische Recht und das Fehlen der Gefühle . . . . .	126
IV.	Christliche Vorstellungen zur Herrschaft in der Spätantike . . . . .	135
1.	Schrecken als Makel des Staates . . . . .	135
2.	Die Liebe des Kaisers . . . . .	145
3.	Distanz und Nähe zum Staat . . . . .	148
4.	Staat ohne Gerechtigkeit: Augustinus . . . . .	152
5.	Schrecken des Staates zur Verteidigung des Glaubens: Augustinus . . . . .	164
6.	Liebe, Gewalt und Furcht bei den germanischen Herrschern . . . . .	171
7.	Die Liebe in der kosmischen Harmonie: Boethius . . . . .	174

8. Schrecken den Tieren, Liebe den Menschen: Gregor der Große . . . . .	177
9. Von Engeln und Menschen . . . . .	185
V. Schrecken und Liebe des Königs im frühen Mittelalter . . . . .	195
1. Beutegemeinschaften und Gewalthaufen . . . . .	195
2. Die Unterscheidung von König und Tyrann: Isidor von Sevilla . . . . .	204
3. Die Ordnung von Furcht, Schrecken und Liebe . . . . .	211
4. Herrscherideale: Karl der Große, Ludwig der Fromme und ihre Nachfolger . . . . .	223
5. Schrecken und Liebe als Tugenden des Königs . . . . .	241
6. Die Belehrung des Königs bei seiner Krönung . . . . .	256
VI. Die Eigenen, die Anderen und die richtige Unterscheidung von Freundschaft und Gewalt (10. und 11. Jahrhundert) . . . . .	261
1. Getreue und Feinde . . . . .	261
2. Attila – die Geißel Gottes . . . . .	264
3. Freundschaftsbünde, konsensuelle Herrschaft und Abschreckung . . . . .	267
4. Frieden durch Gewalt . . . . .	279
VII. Negation der Legitimität der Herrschaft (von der Mitte des 11. bis zur Mitte des 12. Jahrhunderts) . . . . .	293
1. Fundamentalkritik der Kirchenreformer: Könige als Schreckensherrscher . . . . .	293
2. Könige als Figuren des Antichrist . . . . .	309
3. Jäger, König, Tyrann: Die Gestalt von König Nimrod . . . . .	316
VIII. Verteidigung der Herrschaft (12. und 13. Jahrhundert) . . . . .	327
1. Die Behauptung des guten Schreckens der Herrscher . . . . .	327
2. Die Strenge der Gerechtigkeit und der Schrecken der Herrschaft . . . . .	341
3. Zwang durch die Gesetze und Gewalt durch den Herrscher: Kaiser Friedrich II. . . . .	364
4. Die Fülle der Gewalt . . . . .	376
IX. Aufwertung der Liebe im 12. und 13. Jahrhundert . . . . .	391
1. Hierarchien der Liebe – Liebe in Hierarchien . . . . .	391
2. Fiktionale Liebe . . . . .	408
3. Die Unterwerfung unter die Liebe: Das Spiel mit Allegorien im Roman de la Rose . . . . .	420

4.	Der liebende König als Fiktion und als Norm . . . . .	425
5.	Die Liebe Alexanders des Großen – zwischen Phantastik, Idealisierung und Funktionalisierung . . . . .	432
6.	Wahre und falsche Liebe . . . . .	438
X.	Von der Belehrung des Herrschers zur Lehre von der Herrschaft . . . . .	443
1.	Der belehrte und der gelehrte König . . . . .	443
2.	Schönheit und Kraft des Körpers als Voraussetzung der Macht: »Geheimnis der Geheimnisse« . . . . .	461
3.	Der schöne Körper des Staates: Johannes von Salisbury . . . . .	467
XI.	Das allgemeine Wohl und die Verbindung von Herrschern und Bürgern im 13. Jahrhundert . . . . .	481
1.	Das Glück der Bürger im Staat . . . . .	481
2.	Politik der Freundschaft und der Liebe: Albertus Magnus . . . . .	490
3.	Von den Emotionen zur Ordnung: Thomas von Aquin . . . . .	502
4.	Die Überwindung der Herrschaft durch Emotionen: die dominikanische Politiktheorie . . . . .	520
5.	Hierarchien und Individuen in göttlicher Harmonie: Konzepte franziskanischer Autoren . . . . .	525
6.	Der Schrecken als Gebot der Liebe: Anleitungen von Fürstenspiegeln . . . . .	534
7.	Liebe im Staat: Aegidius Romanus . . . . .	547
8.	Anleitung zur Liebe im Staat unter päpstlicher Aufsicht . . . . .	573
XII.	Bedrohte Autonomie des Individuums durch Politisierung der Liebe . . . . .	581
1.	Zwei Arten der Tugend und der Liebe: Peter von Auvergne . . . . .	581
2.	Liebe in der Familie, Furcht im Staat: Johannes Duns Scotus . . . . .	593
3.	Überwältigung der Bürger durch die Liebe im Staat: Remigio dei Girolami . . . . .	607
4.	Politisierung von Tugenden: Heinrich von Gent und Gottfried von Fontaines . . . . .	615
5.	Der gute Zweck der Liebe: Engelbert von Admont . . . . .	619
6.	Liebe als Voraussetzung der Verteilungsgerechtigkeit: Brunetto Latini . . . . .	624
7.	Von der kosmischen Liebe zur politischen Harmonie: Dante Alighieri . . . . .	630
8.	Liebe, Zwang und Recht: Marsilius von Padua . . . . .	640

9. Herrschaft jenseits von Naturrecht und Liebe: Wilhelm von Ockham . . . . .	647
10. Die Pflicht zur Liebe: Nicolas Oresme, Johannes Buridan und Konrad von Megenberg . . . . .	655
XIII. Liebe in Texten der Herrschaft während des späten Mittelalters . .	663
1. Liebe als Klebstoff des Staates. Formeln in den Königsurkunden in Deutschland . . . . .	663
2. Wörter der Liebe. Propagierte Ziele königlichen Handelns in Frankreich . . . . .	673
3. Das natürliche Band zwischen König und Untertan im Königreich Kastilien . . . . .	688
XIV. Konfigurationen von Bedeutungen und Dispositionen von Handlungen . . . . .	711
Verzeichnis der mehrfach genannten Quellen und Literatur . . . . .	741
Quellen . . . . .	741
Wissenschaftliche Literatur . . . . .	747
Personenregister . . . . .	761